

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 122.

Dienstag den 1. Mai 1888.

82. Jahrgang.

## Hans Dollinger.

Die Cultur- und Litteratur aus dem zehnten Jahrhundert  
von A. Mittenzwei.

Der deutsche Kaiser Heinrich I., auch der Einflöter oder Welfenkönig genannt, hielt während des bekannten neunjährigen Waffenstillstandes mit den Ungarn im Jahre 928 zu Regensburg Hof und rathsschlägt mit den Fürsten des Reichs, wie man immer mehr Städte bauen, sollte durch den zweiten Theil der Erlen und Freizeitgebäuden bestricken, sie auch mit Mauern und Gräben umgeben, dadurch aber das Land stärken und vor den Anfällen der ungarischen Ungarn schützen.

Die Studien nach diesen Verhandlungen wurden dann den Waffenstürmen gewidmet; hatte doch auch der Kaiser die Aufrichtung und Handhabung des Angriffs- und Verteidigungsgewissens bei seinem Volke der Volksmündigkeit viel näher gebracht, so daß man hoffen durfte, nach Abzug des Waffens stillstandes mit den Ungarn glücklich zu kämpfen und das schmiedische Joch der Zindbarkeit ganz abzuwerfen.

Der Reichstag war fast zu Ende und man fandt bereit den Tag, an dem er geschlossen werden sollte, als ein ungarnischer Riese in Regensburg erschien und dem deutschen Volke Hohn sprach.

Fürchterlich war dieser zweite Gesetz angestossen. Seine lange Zeitung nicht weniger als zehn „Welschtag“ und er war auch seine Wölfe und Städte angemessen gerüstet. Der Hörnig befand auf einem Platz Eisenhantel mit vielen eisernen Schuppen überwunden, und ein schwerer metallener Helm bedeckte das rechte Haupt. An der Hölle hing ein Schwert von fünf Schuh Länge und eines starken Manneshands Breite; und ein großer Schild, aus hellgrauem Stahl gefertigt, hing am linken Arme, dessen Hand eine Hohnenleder trug. Das Schild der Panze glich an Größe einem Weidenbaum und raste noch weit über das Haupt des Trägers hinaus.

Diese furchtbare Gestalt trat in die Versammlung der Fürsten und Herren; die junkelnden Augen des Riesen späten mit Verachtung umher, ob sich in der Versammlung ein Helden finden würde, welcher er wage, mit ihm zu kämpfen.

Ob nun gleich die Riesengestalt die Kriegerin der Ungarn so manchen der Anwesenden eine heimliche Furcht einflößte, so blieben ihm doch auch Helden unvergessen in das Gesicht und lagen sich von seines Körpergepräge nicht schrecken; und es doch in jenen städtigen Zeilen auch manchen deutschen Ritter, der nicht viel kleiner war als dieser Ungeheuer.

„Euch, ihr Deutschen!“ sprach er höhnisch zur Versammlung, „die ich sehe, so ist die Kraft der Ungarn empfinden habt, auch sie sind und zu wissen, daß ich, der tapfere Ritter Krato und Ungarn, gekommen bin, mich mit euch durch ein Kampfspiel zu beschließen. — Wer nun von euch so tapfer zu sein wähnt, mit mir zu kämpfen, der nehme diese Waffe, die ich zur Herausforderung vor euch weise, vom Boden auf.“

Die höhnende Waffe des Riesen hatte die anwesenden Ritter empfängt, und es eilten daher mehrere von ihnen nach dem Hörnig hin, um sich durch das Aufsetzen derselben als Kämpfer zu wählen; ja es entstand sogar ein Wettkampf unter ihnen; jeder wollte durch den Kampf mit dem Helden bestehen.

„Habt, so ist denn die Tapferkeit bei euch Deutschen doch nicht ganz verloren“, rief der Hörnig den Rittern zu, „weil sich auch Kämpfer finden, die es mit mir aufnehmen mögen. Ich sei auch jetzt noch kein Kämpfer, der es doch in jenen städtigen Zeilen auch manchen deutschen Ritter, der nicht viel kleiner war als dieser Ungeheuer.“

„Euch, ihr Deutschen!“ sprach er höhnisch zur Versammlung, „die ich sehe, so ist die Kraft der Ungarn empfinden habt, auch sie sind und zu wissen, daß ich, der tapfere Ritter Krato und Ungarn, gekommen bin, mich mit euch durch ein Kampfspiel zu beschließen. — Wer nun von euch so tapfer zu sein wähnt, mit mir zu kämpfen, der nehme diese Waffe, die ich zur Herausforderung vor euch weise, vom Boden auf.“

„Habt, Ritter! doch Du nicht mehr schwärzt, denn nichts steht dem Kämpfer so über an, als seinen Feind zu lädiieren. Dies Kämpfers Ausgang steht in der Hand Gottes; und es ist nicht jedem der Sitz des Stolzkeits befähig. Ich will der Erste sein, der mit Dir kämpft, denn Dein Geist und Stärke sprechen mich nicht.“ So sprach einer der deutschen Ritter zu dem Riesen; dieser aber blieb ihm verwunderungsvoll an und antwortete ihm: „Es sei! Du sollst den Kampf mit mir werken, und werfe ich Dich vereinig aus dem Sattel, so wird Du zwar mein leidiger Feind und dienst mir als solcher zu lange zu leben; doch ich schwör Dir, daß Du gut gehalten werden sollst, denn auch ich weiß den Tapferen zu lieben. — Läßt also den Kampfplatz bereit, damit das Spiel beginnen kann.“

Auf des Kaisers Befehl wurde auf dem sogenannten Hohenplatz bei Regensburg der Platz geräumt und mit Schranken versehen, auch wurden für den Ritter ein Thron und für die Freuden des Reiches erhobene Säule bereitgestellt.

Eine ausführliche Menge Volks hatte sich versammelt und die Schranken umgaben; mit klagevollem Worte war auf den Beginn des Kampfes. Der Winter dieses Jahres war ungewöhnlich milde, und schon mit dem Beginn des Jahres 929 war der Schnee geschmolzen und das Grün der Wiesen an seine Stelle getreten, dadurch wurden diese Zweikämpfe wesentlich begünstigt.

Alle Kämpfer seien für die deutschen Ritter unglaublich aus, und die alten Freuden erzählten, daß alle Gegner vor dem Riesen weichen mühten. In zwei Tagen war er an vierzig Ritter und machte sie zu seinen leibigen Freunden. Doch, den sie besiegt haben, nahm er die Waffen ab und warf sie am Fuße der Felsen der Felsenstadt ein hölzernes Dach auf die Schranken.

Da nun aber auch der Tapferste von diesen Unbesiegbaren mit leichter Mühe geworfen wurde, so verbreitete sich das Gerücht, daß dieser Kämpfer mit unsicheren Händen gestellt sei und mit ihrer Hilfe den Sieg erringe; von diesen also, nicht aber vor seiner Stärke und Tapferkeit schriebe sich seine Überlegenheit aus.

Der Kaiser wollte die Freuden hören und die alten Freuden erzählen, daß alle Gegner vor dem Riesen weichen mühten. In zwei Tagen war er an vierzig Ritter und machte sie zu seinen leibigen Freunden. Doch, den sie besiegt haben, nahm er die Waffen ab und warf sie am Fuße der Felsen der Felsenstadt ein hölzernes Dach auf die Schranken.

„Wo, was war das? Heide!“ rief Dollinger ihm nach, denn Panze traf mich nicht, und doch wurde ich aus dem Sattel geworfen. „Sie ist es rein wahr, daß nicht keine Stärke und Tapferkeit, sondern mein Band mit den Händen der Kämpfer, auf den Sieg über so viele tapfere Ritter verschaffte, wovon der geringste beißt ist als Du.“ — „Wer bei Gott mit mir soll es dir nicht gelingen. Es werden sich Ritter finden, die diese Höhle zu verteidigen.“

„So habt du wohl einen von denen, die in der Schlacht bei Augsburg meinen Bruder Beta erschlagen?“ entgegnete ihm Krato bestürzt.

„Wer der Ritter mit dem Drachenkamm und dem rothen Weberschweif dein Bruder war, so siehst du in mir seinen Nachwieder“, erwiderte ihm Dollinger gelassen, doch männlich ernst.

„So, so sollt du eines hämmerlichen Todes unter meiner Panze und meines Schwertes Streichen sterben, verantwortbar Wörter meines Bruders! Wir kämpfen auf Tod und Leben.“ rief Krato wütend, „ich freue mich schon, seinen Tod an die Idioten zu können.“

Ein tapferer Ritter sah mit den Waffen und nicht mit der Faust, gab ihm Dollinger klugend zur Antwort: „Ich und nicht der Kampf beginnen.“

„Sie ritten an zu beiden Seiten des Hohen. Eine tiefe Stille herrschte unter den Zuschauern, und alle sahen den Brüderen des Kampfes mit bangem Erwartung entgegen.

Der Kaiser wollte die Freuden hören und die alten Freuden erzählen, daß alle Gegner vor dem Riesen weichen mühten. In zwei Tagen war er an vierzig Ritter und machte sie zu seinen leibigen Freunden. Doch, den sie besiegt haben, nahm er die Waffen ab und warf sie am Fuße der Felsen der Felsenstadt ein hölzernes Dach auf die Schranken.

„Wo, was war das? Heide!“ rief Dollinger ihm nach, denn Panze traf mich nicht, und doch wurde ich aus dem Sattel geworfen. „Sie ist es rein wahr, daß nicht keine Stärke und Tapferkeit, sondern mein Band mit den Händen der Kämpfer, auf den Sieg über so viele tapfere Ritter verschaffte, wovon der geringste beißt ist als Du.“ — „Wer bei Gott mit mir soll es dir nicht gelingen. Es werden sich Ritter finden, die diese Höhle zu verteidigen.“

„So habt du wohl einen von denen, die in der Schlacht bei Augsburg meinen Bruder Beta erschlagen?“ entgegnete ihm Krato bestürzt.

„Wer der Ritter mit dem Drachenkamm und dem rothen Weberschweif dein Bruder war, so siehst du in mir seinen Nachwieder.“

„So, so sollt du eines hämmerlichen Todes unter meiner Panze und meines Schwertes Streichen sterben, verantwortbar Wörter meines Bruders! Wir kämpfen auf Tod und Leben.“ rief Krato wütend, „ich freue mich schon, seinen Tod an die Idioten zu können.“

„Sie ritten an zu beiden Seiten des Hohen. Eine tiefe Stille herrschte unter den Zuschauern, und alle sahen den Brüderen des Kampfes mit bangem Erwartung entgegen.

wollt konnte, vor dem Kaiser und sagte zu ihm: „Ost irgendwo ein Mann, welcher es mögen darf, mit dem Riesen Krato zu kämpfen, so ist es Dollinger. Ich war im Kampfe gegen die heimischen Freuden überzeugt, als er das gewaltige Volkswir im langen heiligen Kampf überwand und erschlug, weil dieser es genugt hatte, den Namen Christi zu läuten. — Es ist auch sehr gesäßig, mein altergränziger Ritter und Herr, so verzeigt diesem Ritter sein Vergehen und lasst ihn mit dem heimischen Heiligenkunde kämpfen; er wird es mit Gottes Hilfe wohl besiegen.“

Und als der Kaiser noch weiter und eingehender mit dem Ritter über Dollinger und seine Thaten gesprochen hatte, meinte er: „Es sei! — der Ritter Dollinger kämpft mit dem ungarischen Riesen auf Leben und Tod, und vernach ist es nicht allein der Todesschlag des Ritters Kratz verzeigt, so sollt ihm nicht allein der Todesschlag des Ritters Kratz verzeigt, so sollt er sich mit dem Sieg die Schmach von der deutschen Ritterchaft genommen.“

Dem Ritter Dollinger ward der Kusselzug des Königs und gebahnt, und mit Freuden nahm er die Bedingung seiner Freiheit an. — „Dat wir Gott beigebrachten im Kampfe mit dem gewaltigen Volkswir“, sprach er, „so wird er mir auch befreien in diesem Kampfe. — Man bringe mir mein gutes Schwert und meine Waffen; morgen will ich den Kampf wagen.“

Der Ritter, welchen diese Worte hinterbracht wurde, freute sich ganz außerordentlich und beharrt, dem Ritter neben seinen Waffen auch stärkend Wein und köstliche Speise zu reichen.

Am späten Abend kam ein alter Priester aus dem kleinen Ritter-Münster zu Dollinger; er hatte ihn schon vorher im Wohnungszimmer besucht, und ein schwerer metallener Helm bedeckte das rechte Haupt. An der Hölle hing ein Schwert von fünf Schuh Länge und eines starken Manneshands Breite; und ein großer Schild, aus hellgrauem Stahl gefertigt, hing am linken Arme, dessen Hand eine Hohnenleder trug. Das Schild der Panze glich an Größe einem Weidenbaum und raste noch weit über das Haupt des Trägers hinaus.

Diese furchtbare Gestalt trat in die Versammlung der Fürsten und Herren; die junkelnden Augen des Riesen späten mit Verachtung umher, ob sich in der Versammlung ein Helden finden würde, der es mit mir zu kämpfen, der nehme diese Waffe, die ich zur Herausforderung vor euch weise, vom Boden auf.“

Die Studien nach diesen Verhandlungen wurden dann den Waffenstürmen gewidmet; hatte doch auch der Kaiser die Aufrichtung und Handhabung des Angriffs- und Verteidigungsgewissens bei seinem Volke der Volksmündigkeit viel näher gebracht, so daß man hoffen durfte, nach Abzug des Waffens stillstandes mit den Ungarn glücklich zu kämpfen und das schmiedische Joch der Zindbarkeit ganz abzuwerfen.

Der Reichstag war fast zu Ende und man fandt bereit den Tag, an dem er geschlossen werden sollte, als ein ungarnischer Riese in Regensburg erschien und dem deutschen Volke Hohn sprach.

Fürchterlich war dieser zweite Gesetz angestossen. Seine lange Zeitung nicht weniger als zehn „Welschtag“ und er war auch seine Wölfe und Städte angemessen gerüstet. Der Hörnig befand auf einem Platz Eisenhantel mit vielen eisernen Schuppen überwunden, und ein schwerer metallener Helm bedeckte das rechte Haupt. An der Hölle hing ein Schwert von fünf Schuh Länge und eines starken Manneshands Breite; und ein großer Schild, aus hellgrauem Stahl gefertigt, hing am linken Arme, dessen Hand eine Hohnenleder trug. Das Schild der Panze glich an Größe einem Weidenbaum und raste noch weit über das Haupt des Trägers hinaus.

Diese furchtbare Gestalt trat in die Versammlung der Fürsten und Herren; die junkelnden Augen des Riesen späten mit Verachtung umher, ob sich in der Versammlung ein Helden finden würde, der es mit mir zu kämpfen, der nehme diese Waffe, die ich zur Herausforderung vor euch weise, vom Boden auf.“

Die Studien nach diesen Verhandlungen wurden dann den Waffenstürmen gewidmet; hatte doch auch der Kaiser die Aufrichtung und Handhabung des Angriffs- und Verteidigungsgewissens bei seinem Volke der Volksmündigkeit viel näher gebracht, so daß man hoffen durfte, nach Abzug des Waffens stillstandes mit den Ungarn glücklich zu kämpfen und das schmiedische Joch der Zindbarkeit ganz abzuwerfen.

Der Reichstag war fast zu Ende und man fandt bereit den Tag, an dem er geschlossen werden sollte, als ein ungarnischer Riese in Regensburg erschien und dem deutschen Volke Hohn sprach.

Fürchterlich war dieser zweite Gesetz angestossen. Seine lange Zeitung nicht weniger als zehn „Welschtag“ und er war auch seine Wölfe und Städte angemessen gerüstet. Der Hörnig befand auf einem Platz Eisenhantel mit vielen eisernen Schuppen überwunden, und ein schwerer metallener Helm bedeckte das rechte Haupt. An der Hölle hing ein Schwert von fünf Schuh Länge und eines starken Manneshands Breite; und ein großer Schild, aus hellgrauem Stahl gefertigt, hing am linken Arme, dessen Hand eine Hohnenleder trug. Das Schild der Panze glich an Größe einem Weidenbaum und raste noch weit über das Haupt des Trägers hinaus.

Diese furchtbare Gestalt trat in die Versammlung der Fürsten und Herren; die junkelnden Augen des Riesen späten mit Verachtung umher, ob sich in der Versammlung ein Helden finden würde, der es mit mir zu kämpfen, der nehme diese Waffe, die ich zur Herausforderung vor euch weise, vom Boden auf.“

Die Studien nach diesen Verhandlungen wurden dann den Waffenstürmen gewidmet; hatte doch auch der Kaiser die Aufrichtung und Handhabung des Angriffs- und Verteidigungsgewissens bei seinem Volke der Volksmündigkeit viel näher gebracht, so daß man hoffen durfte, nach Abzug des Waffens stillstandes mit den Ungarn glücklich zu kämpfen und das schmiedische Joch der Zindbarkeit ganz abzuwerfen.

Der Reichstag war fast zu Ende und man fandt bereit den Tag, an dem er geschlossen werden sollte, als ein ungarnischer Riese in Regensburg erschien und dem deutschen Volke Hohn sprach.

Fürchterlich war dieser zweite Gesetz angestossen. Seine lange Zeitung nicht weniger als zehn „Welschtag“ und er war auch seine Wölfe und Städte angemessen gerüstet. Der Hörnig befand auf einem Platz Eisenhantel mit vielen eisernen Schuppen überwunden, und ein schwerer metallener Helm bedeckte das rechte Haupt. An der Hölle hing ein Schwert von fünf Schuh Länge und eines starken Manneshands Breite; und ein großer Schild, aus hellgrauem Stahl gefertigt, hing am linken Arme, dessen Hand eine Hohnenleder trug. Das Schild der Panze glich an Größe einem Weidenbaum und raste noch weit über das Haupt des Trägers hinaus.

Diese furchtbare Gestalt trat in die Versammlung der Fürsten und Herren; die junkelnden Augen des Riesen späten mit Verachtung umher, ob sich in der Versammlung ein Helden finden würde, der es mit mir zu kämpfen, der nehme diese Waffe, die ich zur Herausforderung vor euch weise, vom Boden auf.“

Die Studien nach diesen Verhandlungen wurden dann den Waffenstürmen gewidmet; hatte doch auch der Kaiser die Aufrichtung und Handhabung des Angriffs- und Verteidigungsgewissens bei seinem Volke der Volksmündigkeit viel näher gebracht, so daß man hoffen durfte, nach Abzug des Waffens stillstandes mit den Ungarn glücklich zu kämpfen und das schmiedische Joch der Zindbarkeit ganz abzuwerfen.

Der Reichstag war fast zu Ende und man fandt bereit den Tag, an dem er geschlossen werden sollte, als ein ungarnischer Riese in Regensburg erschien und dem deutschen Volke Hohn sprach.

Fürchterlich war dieser zweite Gesetz angestossen. Seine lange Zeitung nicht weniger als zehn „Welschtag“ und er war auch seine Wölfe und Städte angemessen gerüstet. Der Hörnig befand auf einem Platz Eisenhantel mit vielen eisernen Schuppen überwunden, und ein schwerer metallener Helm bedeckte das rechte Haupt. An der Hölle hing ein Schwert von fünf Schuh Länge und eines starken Manneshands Breite; und ein großer Schild, aus hellgrauem Stahl gefertigt, hing am linken Arme, dessen Hand eine Hohnenleder trug. Das Schild der Panze glich an Größe einem Weidenbaum und raste noch weit über das Haupt des Trägers hinaus.

Diese furchtbare Gestalt trat in die Versammlung der Fürsten und Herren; die junkelnden Augen des Riesen späten mit Verachtung umher, ob sich in der Versammlung ein Helden finden würde, der es mit mir zu kämpfen, der nehme diese Waffe, die ich zur Herausforderung vor euch weise, vom Boden auf.“

Die Studien nach diesen Verhandlungen wurden dann den Waffenstürmen gewidmet; hatte doch auch der Kaiser die Aufrichtung und Handhabung des Angriffs- und Verteidigungsgewissens bei seinem Volke der Volksmündigkeit viel näher gebracht, so daß man hoffen durfte, nach Abzug des Waffens stillstandes mit den Ungarn glücklich zu kämpfen und das schmiedische Joch der Zindbarkeit ganz abzuwerfen.

Der Reichstag war fast zu Ende und man fandt bereit den Tag, an dem er geschlossen werden sollte, als ein ungarnischer Riese in Regensburg erschien und dem deutschen Volke Hohn sprach.

Fürchterlich war dieser zweite Gesetz angestossen. Seine lange Zeitung nicht weniger als zehn „Welschtag“ und er war auch seine Wölfe und Städte angemessen gerüstet. Der Hörnig befand auf einem Platz Eisenhantel mit vielen eisernen Schuppen überwunden, und ein schwerer metallener Helm bedeckte das rechte Haupt. An der Hölle hing ein Schwert von fünf Schuh Länge und eines starken Manneshands Breite; und ein großer Schild, aus hellgrauem Stahl gefertigt, hing am linken Arme, dessen Hand eine Hohnenleder trug. Das Schild der Panze glich an Größe einem Weidenbaum und raste noch weit über das Haupt des Trägers hinaus.

Diese furchtbare Gestalt trat in die Versammlung der Fürsten und Herren; die junkelnden Augen des Riesen späten mit Verachtung umher, ob sich in der Versammlung ein Helden finden würde, der es mit mir zu kämpfen, der nehme diese Waffe, die ich zur Herausforderung vor euch weise, vom Boden auf.“

Die Studien nach diesen Verhandlungen wurden dann den Waffenstürmen gewidmet; hatte doch auch der Kaiser die Aufrichtung und Handhabung des Angriffs- und Verteidigungsgewissens bei seinem Volke der Volksmündigkeit viel näher gebracht, so daß man hoffen durfte, nach Abzug des Waffens stillstandes mit den Ungarn glücklich zu kämpfen und das schmiedische Joch der Zindbarkeit ganz abzuwerfen.

Der Reichstag war fast zu Ende und man fandt bereit den Tag, an dem er geschlossen werden sollte, als ein ungarnischer Riese in Regensburg erschien und dem deutschen Volke Hohn sprach.

Fürchterlich war dieser zweite Gesetz angestossen. Seine lange Zeitung nicht weniger als zehn „Welschtag“ und er war auch seine Wölfe und Städte angemessen gerüstet. Der Hörnig befand auf einem Platz Eisenhantel mit vielen eisernen Schuppen überwunden, und ein schwerer